

„Liebe kennt kein Geschlecht“

OHS in Gnarrenburg: Toleranz-Unterricht mit der Hamburger Drag-Ikone Veuve Noire

VON CORNELIA KRSÁK

Gnarrenburg. Die Aula der Gnarrenburg Oste-Hamme-Schule (OHS) war bis auf den letzten Platz gefüllt. Knapp 200 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8, 9 und 10 erlebten eine Unterrichtseinheit der besonderen Art. Es war keine gewöhnliche Lehrkraft, die da mit blonder Turmfrisur und schwarzen Plateaustiefeln vor den Jugendlichen stand: Veuve Noire, prominentes Mitglied der Olivia-Jones-Familie aus Hamburg, war am vergangenen Donnerstag zu Gast in der Oberschule.

Nach 2019 (wir berichteten) war es bereits der zweite Besuch der Drag-Ikone in Gnarrenburg. Als Botschafterin des Projektes „Olivia macht Schule“ besucht Veuve Noire regelmäßig Schulen und Kindergärten in ganz Deutschland, um über Vielfalt, Toleranz und Respekt zu sprechen. „Menschen sind nicht alle gleich. Deshalb ist es wichtig, auf die Vielfalt aufmerksam zu machen“, begründete die Künstlerin ihren Bildungsauftrag. Auch in der heutigen vermeintlich aufgeklärten Zeit gebe es noch Diskriminierung von Men-



„Menschen sind nicht alle gleich. Deshalb ist es wichtig, auf die Vielfalt aufmerksam zu machen“, begründete Drag-Queen Veuve Noire ihren Bildungsauftrag - und es war mucksmäuschenstill, als sie in der Gnarrenburger Oste-Hamme-Schule über eigene Mobbing Erfahrungen in der Jugend berichtete. Foto: OHS Gnarrenburg

schen, die anders sind. „Schwul ist immer noch ein Schimpfwort“, so Veuve Noire. Sie weiß, dass ablehnende Reaktionen häufig mit Unsicherheiten und Angst vor dem Unbekannten zu tun haben. Deshalb stellte sie erst einmal die Faktenlage dar:

Was ist der Unterschied zwischen dem biologischen Geschlecht und der Geschlechtsidentität? Welche Begriffe verstecken sich hinter dem Kürzel LGBTQIA+? Und wo bekommt man diese unglaublich coolen Schuhe her? Für Fragen dieser

Art nahm sich der Gast im Anschluss an den rund einstündigen Vortrag Zeit. Doch zuvor wurde es sehr persönlich und in der Aula war es mucksmäuschenstill, als Veuve Noire über eigene Mobbing Erfahrungen in der Jugend berichtete, die sie



„Ich musste mehr als einmal um mein Leben rennen.“

Veuve Noire

beinahe in den Suizid trieben: „Ich musste mehr als einmal um mein Leben rennen.“ Heute lebt und arbeitet sie auf der Hamburger Reeperbahn, doch die 39-Jährige weiß, dass nicht jeder das große Glück hat, in einem so toleranten Umfeld zu leben. „Liebe kennt kein Geschlecht und jeder Mensch hat das Recht Mensch zu sein“, lautete die eindringliche Botschaft an die Schülerinnen und Schüler. Pronomen und Gendern seien da erst einmal zweitrangig. „Viel wichtiger ist es, miteinander zu sprechen.“ Nach dem Vortrag konnten die Jugendlichen ihre Fragen loswerden und Veuve Noire nahm sich viel Zeit für persönliche Gespräche, Selfies und Autogramme.

► **Hintergrund:** Veuve Noire ist seit 2019 Patin der Gnarrenburger Oste-Hamme-Schule im Rahmen des Projektes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Dr. Cornelia Krsák ist Lehrerin im Kollegium der Ober-Hamme-Schule.